

Deutschlandstrategie (Konzept 160310)

Zusammenfassung

Das beiderseitige Interesse an der Zusammenarbeit zwischen unseren Provinzen Gelderland und Overijssel und Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ist groß. Gemeinsam sind wir als Provinzen ein interessanter Kooperationspartner für unsere deutschen Nachbarn.

Trotz jahrzehntelanger europäischer Zusammenarbeit und der Abschaffung von Grenzkontrollen sind die Landesgrenzen im gesellschaftlichen Verkehr in einigen Aspekten noch immer spürbar. Die unterschiedlichen Verwaltungsstrukturen und die wachsende gesellschaftliche Rolle des Staates macht die grenzüberschreitende Zusammenarbeit komplizierter.

Diese Situation ist über die Jahre entstanden, und ohne unser Engagement lässt sich dieser Trend nicht umkehren. Die dauerhafte Investition in eine internationale nachhaltige Beziehung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist eine wichtige Voraussetzung. Einander kennenlernen, Beziehungen und Vertrauen aufbauen und pflegen, das alles lässt sich nicht mit einer einzigen flüchtigen Begegnung erreichen.

In unserer Deutschlandstrategie unterscheiden wir zwei Ansätze.

Der erste Ansatz umfasst die Investition in nachhaltige Beziehungen. Dieses Bestreben ist das Rückgrat unserer Strategie. Dabei möchten wir auf der Grundlage bestehender Beziehungen das Netzwerk weiter ausbauen und pflegen, die gegenseitigen Kontakte nutzen und durch Begegnungen auf Behörden-, Verwaltungs- und politischer Ebene auf eine zukunftsbeständige Vertrauensbeziehung hinarbeiten.

Bei dem zweiten Ansatz handelt es sich um die politischen Aufgaben. Schließlich bedarf die Zusammenarbeit einer gemeinsamen Grundlage. Die kurz- und längerfristigen Zielsetzungen dieser Aufgaben sind dabei richtungsweisend. Die erforderlichen Netzwerke werden rund um diese politischen Themen aus- beziehungsweise aufgebaut.

In der gegenwärtigen Form der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn spielen Einzelaktionen, ein gewisses Maß an Opportunismus und eine reaktive Haltung eine große Rolle.

Es ist unsere Aufgabe, diese Situation zu ändern. Dazu bedarf es einer zukunftsbeständigen, strukturierten Vorgehensweise, die sich insbesondere auf die Qualität und die Gegenseitigkeit der Kontakte konzentriert.

Nachbarschaftshilfe anno 2016 bedeutet also kurz zusammengefasst, dass wir Energie in die Kontakte mit unseren deutschen Nachbar stecken.

Einleitung

In den letzten Jahren ist das Bewusstsein gestiegen, dass mit grenzüberschreitenden Kontakten mehr denn je erreicht werden kann. Diese Sichtweise manifestierte sich im September 2014 in Anträgen der Provinciale Staten (Parlamente) der Provinzen Gelderland und Overijssel, in denen die Gedeputeerde Staten (Regierungen) beider Provinzen zur gemeinsamen Arbeit an einem Aktionsplan zur Stärkung der Beziehungen zu Nordrhein-Westfalen aufgefordert wurden. Aber auch in den Koalitionsverträgen der beiden Provinzen vom April 2015, in denen die Bedeutung der Entwicklung von internationalen Beziehungen und Zusammenarbeit betont wird, findet dieser Aspekt Erwähnung.

Umgekehrt herrscht auch in Nordrhein-Westfalen Interesse an einer engeren Zusammenarbeit. Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat eine Beneluxstrategie erstellt, die darauf abzielt, dass die Benelux-Staaten gemeinsam mit Nordrhein-Westfalen verstärkt zu einem gemeinsamen Raum für Wirtschaft, Umwelt, Wissen und Kultur zusammenwachsen.

Das Interesse an der Zusammenarbeit mit unseren Provinzen, das von den einzelnen Verwaltungsebenen in NRW sowie in Niedersachsen bekundet wird, ist groß. Gelderland und Overijssel sind interessante Kooperationspartner für die deutschen Nachbarn.

Während der Vorbereitungsphase des Aktionsplans im vergangenen Jahr wurde bereits an der Verbesserung der Beziehungen zu Deutschland gearbeitet. Zum besseren Kennenlernen und Verständnis der Arbeitsweise und Kultur der Nachbarn wurden deutsch-niederländische Workshops sowie Arbeitsbesuche veranstaltet. In verschiedenen Bereichen, insbesondere im Bereich der Wirtschaft, wurden die Kontakte intensiviert und wurden die Anstrengungen bei der Identifizierung aussichtsreicher

Kooperationsthemen verstärkt. In diesem Zusammenhang wurde eine ostniederländische Vertretung in Düsseldorf eröffnet, von wo aus Mitarbeiter der Provinz das Netzwerk ausbauen und Informationen austauschen können.

Die Entfaltung von Aktivitäten war somit nicht von dem Aktionsplan abhängig. Der Plan hat seine Schatten bereits vorausgeworfen. Die gesammelten Erfahrungen werden für die weitere Gestaltung des Aktionsplans genutzt.

Im Zuge dieses Aktionsplans wurde die Deutschlandstrategie erarbeitet, die unserem Engagement für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mehr Kraft und Richtung verleiht. Ausgangspunkt ist die Politik der Provinzen Gelderland und Overijssel. Mit der Deutschlandstrategie möchten wir eine partnerschaftliche Beziehung entwickeln, die es uns ermöglicht, gemeinsam effektiver aufzutreten und bessere Ergebnisse zu erzielen. Diese Strategie wurde in einem Aktionsplan umgesetzt, der dieser Strategie als Anlage 1 beiliegt. Anlage 2 enthält eine Karte des Gebiets.

Historischer Kontext

Die Grenze zwischen den Niederlanden und Deutschland ist keine natürliche Grenze. Alfred Mozer, ein großer Verfechter der grenzüberschreitenden deutsch-niederländischen Zusammenarbeit, bezeichnete Grenzen in den siebziger Jahren als „Narben der Geschichte“. Die heutige Grenze zwischen Overijssel, Gelderland und den deutschen Nachbarn durchtrennt ein Gebiet mit gemeinsamen historischen und kulturellen Wurzeln, die auch heute noch in Bräuchen wie dem Osterfeuer oder der Nachbarschaftshilfe erkennbar sind. Die deutsch-niederländische Grenze in seiner heutigen Form ist erst nach dem Achtzigjährigen Krieg entstanden. Sie wurde in groben Zügen im Zuge des Friedens von Münster (1648) festgelegt und 200 Jahre später erneut exakt vermessen und markiert. Schon immer gab es soziale Kontakte zwischen den Ostniederlanden und Deutschland, denn für die Bürger selbst war die Grenze keine große Barriere. Infolge der wachsenden Rolle des Staates konzentrierten sich der deutsche und niederländische Teil des Grenzgebiets zunehmend jeweils auf das eigene Land. Die Grenze führte zur Trennung und Randlage. Trotz allem sind die Bewohner der Grenzregion, Unternehmen sowie Vertreter von Bildungseinrichtungen und Behörden immer noch in der Lage, einander zu finden, wenn die Umstände es erfordern.

Maßnahme:

- *Wir lassen ein zweisprachiges Essay über die gemeinsame Geschichte und Kultur des ostniederländisch-deutschen Grenzgebiets verfassen, das die Provinzen Gelderland und Overijssel als Werbegeschenk nutzen können.*

Kurzanalyse

Trotz jahrzehntelanger europäischer Zusammenarbeit und der Abschaffung von Grenzkontrollen sind die Landesgrenzen im gesellschaftlichen Verkehr immer noch spürbar. Einkaufen und touristische Besuche beim Nachbarn sind infolge des Schengener Abkommens und der Einführung des Euro zwar wesentlich einfacher geworden, für den einzelnen Bürger existieren jedoch weiterhin Grenzen, beispielsweise in Bezug auf die soziale Sicherheit und Steuern. Für die Unternehmen wurde innerhalb der EU bereits viel für die Verwirklichung eines gemeinsamen Marktes erreicht. Das INTERREG-Programm, eine Gemeinschaftsinitiative zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, ist ein wichtiger Motor von Kooperationsprojekten. Dennoch beeinträchtigen die Unterschiede bei den Rechtssystemen, den öffentlichen und privaten Dienstleistungen, Bildung und Arbeitsmarkt oftmals den grenzüberschreitenden Verkehr.

Die unterschiedlichen Verwaltungsstrukturen und die größere gesellschaftliche Rolle des Staates erschweren die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die einfache Frage „Wer ist wofür zuständig?“ lässt sich nicht ohne weiteres beantworten. Außerdem hat sich der Verwaltungsaufwand auf beiden Seiten der Grenze erhöht; die Gesetzgebungssysteme sind beiderseits der Grenze stark entwickelt, und zwar jeweils in unterschiedlicher, typischer Weise. Dieser Umstand verursacht zahlreiche Hindernisse und Barrieren, die den grenzüberschreitenden Verkehr komplizierter und weniger attraktiv machen. War die Arbeit im Nachbarland zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts noch einfach, da es keine Einschränkungs- (und/oder Schutz-) Vorschriften im Zusammenhang mit Steuern, Zeugnisanerkennung, Altersvorsorge, Versicherungen u.Ä. gab, so bringt die Ausübung einer Erwerbstätigkeit jenseits der Grenze heutzutage sehr viel mehr Abstimmungsbedarf und Verwaltungsaufwand mit sich.

Eine andere Entwicklung aus jüngerer Zeit ist die höhere Sprachbarriere. Auf beiden Seiten der Grenze ist die Verwendung der Regionalsprache stark rückläufig und konzentriert sich der Fremdsprachenunterricht auf die Weltsprache Englisch.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Grenzbewohner durch die Entwicklung der eigenen innerstaatlichen Systeme immer stärker von der Grenze abgewendet haben. Darüber hinaus hat die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren an Begeisterung und Belastbarkeit eingebüßt. Sie wird nur allzu oft von Einzelaktionen und einem gewissen Maß an Opportunismus angetrieben und zeichnet sich durch eine reaktive Haltung aus. Diese Situation ist über die Jahre entstanden und ohne unser Engagement lässt sich dieser Trend nicht umkehren. Das ist ein langwieriger Prozess. Die dauerhafte Investition in eine internationale nachhaltige Beziehung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist eine wichtige Voraussetzung. Einander kennenlernen, Beziehungen und Vertrauen aufbauen und pflegen, das alles lässt sich nicht mit einer einzigen flüchtigen Begegnung erreichen. Es ist keine Einbahnstraße, sondern eine Frage des Gebens und Nehmens und somit der Öffnung für die Interessen und Ziele des Nachbarn.

Die Deutschlandstrategie ist in diesem Zusammenhang wegweisend. Der Kurs wird von den Provinciale Staten festgelegt und von den Gedeputeerde Staten nach Rücksprache mit den im Aktionsplan genannten Partnern aus den Ostniederlanden ausgearbeitet.

Zielsetzungen

Unser Ideal einer „grenzenlosen“ Zusammenarbeit mit deutschen Behörden und Einrichtungen möchten wir verwirklichen, indem wir an vier Fronten gleichzeitig handeln.

Bewohner des Grenzgebiets

An erster Stelle steht der Wunsch, die grenzüberschreitende Erwerbstätigkeit und Dienstleistungen für Bewohner der Grenzregion zu erleichtern. Die Behinderungen, mit denen sie konfrontiert werden, beruhen oftmals auf unterschiedlichen Gesetzgebungssystemen.

Unternehmen

Zweitens möchten wir Unternehmen bei der grenzüberschreitenden Entwicklung unterstützen: damit sie neue Märkte erschließen und z.B. bei innovativen Entwicklungen zusammenarbeiten. Außerdem möchten wir deutsche Unternehmen zur Investition und Ansiedlung in den Ostniederlanden anregen.

Gesellschaftliche Organisationen und Einrichtungen

An dritter Stelle stehen unsere Bemühungen, bestehende Abstimmungs- und Kooperationsbeziehungen mit gesellschaftlichen Organisationen und Einrichtungen ebenfalls

grenzüberschreitend auszurichten. Ausgangspunkt dabei ist, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht nur eine Aufgabe von Behörden ist, sondern auch von gesellschaftlichen Organisationen wie etwa Universitäten, Museen, Orchestern und Natur- und Umweltorganisationen getragen wird.

Behörden

Viertens ist es unser Bestreben, bestehende Abstimmungs- und Kooperationsbeziehungen in verschiedenen Politikfeldern (Wirtschaft und Innovation [Triple Helix], Wasser, Umwelt, Bildung, Wissenschaft, Kultur, Raumordnung usw.) zu intensivieren. Wir möchten ab der allerersten strategischen Sondierung gemeinsam nach optimalen Entwicklungen und Maßnahmen im Grenzgebiet suchen. Und schließlich bemühen wir uns überall dort, wo wir auf internationaler Ebene (Europäische Union) die gleichen Interessen wie deutsche Partner verfolgen, um Formen der Zusammenarbeit zur wirkungsvolleren Vertretung unserer gemeinsamen Interessen.

Unser Handlungsrahmen in der Deutschlandstrategie ist die Provinzpolitik für die kommenden Jahre, die in den beiden Koalitionsverträgen formuliert wurde. Als Ordnungsprinzip nutzen wir die Kernaufgaben der Provinzen.

Vorgehensweise

In unserer Deutschlandstrategie unterscheiden wir zwei Ansätze: zum einen die Bemühungen um eine nachhaltige Beziehung und zum anderen die Inangriffnahme jener politischen Aufgaben, die eine intensive Zusammenarbeit erfordern.

Nachhaltige Beziehungen

Der erste Ansatz umfasst die Investition in nachhaltige Beziehungen. Dieses Bestreben ist das Rückgrat unserer Strategie. Dabei möchten wir auf der Grundlage bestehender Beziehungen das Netzwerk weiter ausbauen und pflegen, die gegenseitigen Kontakte nutzen und durch Begegnungen auf Behörden-, Verwaltungs- und politischer Ebene auf eine zukunftsbeständige Vertrauensbeziehung hinarbeiten. Damit die gegenseitigen Besuche ebenso einfach und vertraut werden, wie etwa die Zusammenarbeit mit benachbarten Provinzen bzw. Bundesländern.

Politische Aufgaben

Bei dem zweiten Ansatz handelt es sich um die Unterscheidung der politischen Aufgaben, die eine Zusammenarbeit und ihre Priorisierung erfordern. Die kurz- und insbesondere aber auch längerfristigen Zielsetzungen dieser Aufgaben sind dabei richtungsweisend. Die erforderlichen Netzwerke werden rund um diese politischen Themen aus- beziehungsweise aufgebaut. Eine Priorisierung ist erforderlich, und zwar nicht nur aus Gründen der Kapazität und des Überblicks, sondern auch um Schwerpunkte zu setzen, was eine effektivere Zusammenarbeit ermöglicht: wenn man an allen Themen gleichzeitig arbeitet, arbeitet man eigentlich an keinem Thema wirklich! Der Aktionsplan vermittelt einen Überblick über die für den kommenden Zeitraum durchzuführenden und geplanten Aktivitäten, die zu einer besseren Beziehung und Zusammenarbeit beitragen.

Ansatz 1: Nachhaltige Beziehung

Nachhaltige Beziehungen als Grundlage

Nachhaltige Beziehungen sind die beste Grundlage für eine gesunde Zusammenarbeit. Die Kernwerte guter Beziehungen sind gegenseitiges Vertrauen, Verständnis und Respekt; Vertrauen in die Absichten des Nachbarn, Verständnis für die Unterschiede und Respekt vor der Position des anderen. Beziehungen entwickeln sich über die Begegnung hin zum Kennenlernen: individuell, aber auch in Arbeitssituationen und in dem sozialen Umfeld, in dem Menschen agieren. Das kostet Zeit und Energie.

Es ist unsere feste Überzeugung, dass gute, nachhaltige Beziehungen eine wichtige Voraussetzung für eine Zusammenarbeit sind, die das Oberflächliche übersteigt. Neue Initiativen und die gemeinsame Inangriffnahme strategischer Aufgaben können nur entstehen, wenn die Beziehung stimmt. Aus diesem Grund haben wir die Investition in die Beziehung eingangs als Rückgrat der Deutschlandstrategie bezeichnet.

Netzwerk

Wir verfügen über ein Netzwerk grenzüberschreitender Beziehungen. Entscheidungsträger und Beamte der Provinzen und Kommunen sind darin eingebunden. Das gilt auf niederländischer Seite ebenfalls für Entscheidungsträger und Mitarbeiter anderer (halb-) staatlicher Organisationen und gesellschaftlicher Einrichtungen. „Unsere“ Euregios gehören zu den ältesten Kommunalverbänden ihrer Art in Europa, und darauf sind wir stolz. Die Gemeinschaftsinitiative INTERREG ist die treibende Kraft der grenzüberschreitenden Kontakte und Kooperationsprojekte. Der Commissaris van de Koning, der an der Spitze der Provinz steht, spielt eine aktive Rolle bei der Pflege der Beziehungen mit den deutschen Entscheidungsträgern, beispielsweise im Rahmen der 3+3-Beratungen.

Die Aufgabe, die wir uns stellen, umfasst zwei Handlungsschwerpunkte. Zum einen die Stärkung und Erweiterung des Netzwerks, beispielsweise indem die Provinz (noch) aktiver darin agiert und persönliche Beziehungen verstärkt in der Organisation verankert werden. Zum anderen möchten wir das Netzwerk besser nutzen, und zwar in Form von Kooperationsvereinbarungen, gemeinsamen Initiativen und Projekten usw.

Vertretung in Düsseldorf

Mit der Eröffnung der interprovinziellen Vertretung in Düsseldorf zeigen wir, dass unser Einsatz für eine engere Kooperationsbeziehung ernst gemeint und dauerhaft ist. Die Vertretung wird unser Vorposten sein, von dem der Erfolg der Deutschlandstrategie teilweise abhängen wird. Als Standort haben wir die Geschäftsräume des niederländischen Generalkonsulats in Düsseldorf gewählt. Dieser Standort ermöglicht uns eine engere Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat bei der Intensivierung der Beziehungen in Deutschland und bei der Vertretung der (ost-) niederländischen Interessen. Unsere Vertreter in Düsseldorf helfen den Kollegen, Managern und Entscheidungsträgern dabei, sich in dem deutschen Behördenlabyrinth zurechtzufinden. Deswegen spielen sie beim Ausbau des Netzwerks, der Kontaktpflege, der Erkundung neuer Kooperationsmöglichkeiten, dem Austausch von Informationen und Wissen sowie beim Zusammenbringen von Experten, Managern und Entscheidungsträgern eine wichtige Rolle. Bei Bedarf setzen sie sich ebenfalls für die Beratung und Unterstützung ostniederländischer Kommunen, Organisationen und Unternehmen ein.

Unterschiede

Es ist für uns nicht einfach, die deutsche Verwaltungsstruktur und die Organisation der staatlichen Aufgaben zu durchschauen. Deswegen ist häufig schwer erkennbar, wer für neue politische Themen auf deutscher Seite zuständig ist; in Deutschland ist die Zuweisung von Kompetenzen, stärker als in den Niederlanden, für das staatliche Handeln ausschlaggebend. Aus diesem Grund sind die hierarchischen Verhältnisse auch ausgeprägter als in der niederländischen Arbeitsmentalität. Die deutsche und niederländische Arbeitsmentalität ist unterschiedlich. In der Regel sind deutsche Entscheidungsträger und Beamte förmlicher im Umgang als die niederländischen Kollegen. Sie nehmen repräsentative Pflichten Ernst und legen in ihren Arbeitsbeziehungen viel Wert auf Zuverlässigkeit. Niederländer hingegen stellen sich schneller die Frage: „Worum geht es und was bringt uns das?“.

Das gegenseitige Kennenlernen der Akteure und Arbeitsmentalität kann zu einem besseren Verständnis der Unterschiede bei den Vorgehensweisen und Prozessen beitragen. Eine wichtige Voraussetzung für den Aufbau einer nachhaltigen Beziehung ist schließlich die Bereitschaft, auf diese Unterschiede Rücksicht zu nehmen und sich den damit verbundenen Aufgaben und Belangen zu öffnen.

Maßnahmen:

- *Erstellung eines Überblicks über die staatliche Organisation mit Kompetenzen und Zuständigkeiten in NRW (und anschließend auch in Niedersachsen) z.B. im Rahmen einer Studie*
- *Organisation von deutsch-niederländischen Informationsveranstaltungen oder internen Informationsseminaren über unterschiedliche Organisationsstrukturen und Arbeitsmentalität*
- *Arbeitsbesuche, Praktika und Austausche helfen dabei, die Nachbarn und ihre Arbeitsmethoden kennen und verstehen zu lernen.*

Eine Hemmeschwelle für internationale Zusammenarbeit ist die Sprachbarriere. Wenn man die Sprache des Nachbarn wenigstens versteht und vielleicht sogar auch noch etwas spricht, können Kontakte einfacher hergestellt werden als beispielsweise über den Umweg der Verständigung auf Englisch. Viele Mitarbeiter, aber auch Entscheidungsträger profitieren von einem Deutschkurs, und wenn auch nur zur Auffrischung der Kenntnisse aus der Schulzeit.

Maßnahme:

- *(Auffrisch-) Kurs deutsche Sprache und Kultur für Mitarbeiter und Entscheidungsträger*

Aktive Beziehungspflege

Die deutschen Kollegen legen mehr als die niederländischen Kollegen Wert darauf, dass Beziehungen mit Entscheidungsträgern und Managern sorgfältig gepflegt werden. Insbesondere auf diesen Aspekt müssen die Anstrengungen in erster Linie abzielen.

Die Einrichtung eines Netzwerks auf politischer Ebene ist nicht das gleiche wie die Einrichtung eines Netzwerks auf Verwaltungs- oder Behördenebene. Unterschiedliche Rollen und Positionen erfordern einen besonderen Ansatz.

Provinciale Staten (Provinzparlament)

Wir stellen bei den Mitgliedern der Provinciale Staten großes Interesse für unsere internationalen Kooperationsbeziehungen fest sowie die Bereitschaft, sich auch selbst dafür einzusetzen. Wir empfehlen, parteipolitische Verwandtschaften auf beiden Seiten der Grenze für ein gemeinsames Vorgehen zu nutzen. Auf diese Weise kann die Entscheidungsfindung zu grenzüberschreitenden Themen erleichtert oder sogar ermöglicht werden. Wir empfehlen weiterhin, Kontakte durch die Teilnahme an Empfängen und Arbeitsbesuchen von und mit Volksvertretungen in Nordrhein-Westfalen zu intensivieren. Die Entwicklung von Kontakten zu verwandten politischen Parteien ist eine Eigenverantwortung der Mitglieder der Provinzparlamente. Wir sind gerne bereit, Sie zur Teilnahme an Arbeitsbesuchen in Deutschland oder Arbeitsbesuchen von deutschen Vertretern der Verwaltungen einzuladen.

College van Gedeputeerde Staten (Provinzialausschuss) und Commissaris van de Koning

Die Deputierten (Regionalminister) profitieren von einem Netzwerk in ihrem eigenen Fachbereich. Der Grundstein dafür wird in der Regel in bereits bestehenden grenzüberschreitenden Lenkungsausschüssen und Kooperationsverbänden gelegt. Es bedarf keiner Erläuterung, dass eine aktive Haltung in solchen Gremien zu neuen Kontakten und Möglichkeiten führt. Die Vertretung in Düsseldorf kann bei der Herstellung von Kontakten und Beratung über geeignete Beziehungen behilflich sein.

Der Commissaris van de Koning ist aufgrund seiner Position an der Spitze der Provinz in der Lage, mit den jeweiligen Entscheidungsträgern des Bundeslandes, der Bezirke, der kreisfreien Städte und der Kreise auf repräsentative Weise Kontakte zu pflegen, dabei die grenzüberschreitende Zusammenarbeit anzusprechen und Vorschläge für die gemeinsame Inangriffnahme neuer Aufgaben zu unterbreiten.

Bei Arbeitsbesuchen und umfassenderen, strategischeren Beratungen in unterschiedlichen Bereichen bietet es sich an, dass das vollzählige College van Gedeputeerde Staten entsprechende Einladungen annimmt.

Management

Für die Bestätigung gemeinsamer Vereinbarungen ist es erforderlich, dass auf Managementebene an einem Manager-Netzwerk gearbeitet wird. Wenngleich der Führungsstil in Deutschland und den Niederlanden unterschiedlich ist, wird das grüne Licht jeweils auf höchster Ebene erteilt. Aus diesem Grund ist grenzüberschreitender Kontakt auf Managementebene für eine vitale Zusammenarbeit erforderlich.

Mitarbeiter

Die grenzüberschreitenden Ambitionen werden von den Mitarbeitern umgesetzt. Dazu bedarf es eines feinmaschigen, stabilen Netzwerks mit Kollegen auf beiden Seiten der Grenze. Ohne Unterstützung durch Management und Entscheidungsträger kann dafür nicht genügend Zeit und Energie aufgewendet werden und können keine neuen Initiativen ergriffen werden.

Sie müssen einen guten Spürsinn für die Situation auf beiden Seiten der Grenze entwickeln.

Maßnahmen:

- *Nutzung von wichtigen Sport- und Kulturveranstaltungen für Begegnungen mit eingeladenen deutschen Vertretern*
- *Organisation von (themenbezogenen) Arbeitsbesuchen bei den Volksvertretungen der Länder NRW und NI sowie der Kreise Borken, Grafschaft Bentheim und Kleve (Land- und Kreistage)*
- *Arbeitsbesuche auf Managementebene bei den Regierungsbezirken Münster und Düsseldorf*

Bestehende Lenkungs- und Beratungsausschüsse auf Verwaltungs- und

Behördenebene

Die Provinzen nehmen in verschiedenen Politikfeldern an Beratungsgremien teil, die mit wechselnder Häufigkeit tagen, Informationen austauschen und manchmal Abstimmungsvereinbarungen treffen. Diese Arbeitsgruppen bilden die Grundlage eines Netzwerks in dem jeweiligen Politikfeld und sind deswegen wertvoll. Wir werden uns dafür einsetzen, mehr als bisher strategische Aufgaben und politisch innovative Themen in diesen Arbeitsgruppen auf die Agenda zu setzen, die Frequenz von Beratungssitzungen auf Verwaltungsebene zu erhöhen und den Zusammenkünften einen verstärkt auf die Initiierung und Beschlussfassung ausgerichteten Charakter zu verleihen.

Gleichzeitig stellen wir fest, dass es sektorübergreifende Fragen zu den Themen Lebensqualität und Klima gibt, die sich nirgendwo unterbringen lassen. Aus unserer Sicht lohnt es sich zu untersuchen, ob diesbezüglich eine breite, integrale Plattform eingerichtet werden kann beziehungsweise ob im physischen Bereich mehr Zusammenhalt zwischen den einzelnen Beratungsgremien, die auf Raumordnung, Wasser, Umwelt und Mobilität abzielen, hergestellt werden kann. Dabei möchten wir jedoch verhindern, dass die alten Schuhe weggeschmissen werden, bevor die neuen Schuhe überhaupt gefunden und einigermaßen eingelaufen wurden.

Maßnahme:

- *Studie über die Realisierbarkeit einer breiten, integralen grenzüberschreitenden Plattform auf hoher Verwaltungs- und Behördenebene für sektorübergreifende Aufgaben und im physischen Bereich.*

Das Netzwerk auf niederländischer Seite

In unseren grenzüberschreitenden Beziehungen mit Deutschland treten die Provinzen gemeinsam auf: damit wir gemeinsam stärker sind oder weil wir gemeinsame Belange haben oder ein Netzwerk teilen. Ein Entscheidungsträger oder Beamter, der im Namen mehrerer kooperierender Provinzen spricht, kann dadurch auf höherer Ebene einen „schwerwiegenderen“ Beitrag leisten.

Gelderland und Overijssel arbeiten gemeinsam an der Erstellung und Umsetzung der Deutschlandstrategie. Wir arbeiten als Team gemeinsam in der Vertretung in Düsseldorf; dort sind ebenfalls die Provinz Limburg und selbstverständlich das Generalkonsulat eingebunden. Es lohnt sich aus unserer Sicht, in den Fällen, in denen es möglich ist, Limburg ebenfalls in unsere Zusammenarbeit einzubeziehen, da diese Provinz auch an Nordrhein-Westfalen grenzt und dort teilweise die gleichen Interessen verfolgt. In Einzelfällen können wir in bestimmten Themenbereich auch mit der Provinz Noord-Brabant zusammenarbeiten. Und bei Maßnahmen, die auf (das Grenzgebiet zu) Niedersachsen abzielen, ist eine Zusammenarbeit mit den Provinzen Groningen und Drenthe erwünscht. Die beiden Euregios sind bei der Weiterentwicklung unserer grenzüberschreitenden Beziehungen wichtige Partner für uns, die über umfassende Fachkenntnisse und ein großes Netzwerk verfügen. Sie sind an der Umsetzung zahlreicher Initiativen beteiligt.

In den Ostniederlanden spielen außer den Provinzen auch die Großstädte und Regionen eine aktive Rolle in den Beziehungen zu deutschen Behörden und Instanzen. Sie fahren dabei häufig einen eigenen Kurs. Die Städte Deventer und Zwolle konzentrieren sich auf die Erneuerung der Hanse-Kooperation. Apeldoorn und Deventer arbeiten auf der Grundlage ihrer Lage am North Sea-Baltic Corridor an der Beziehung zu Osnabrück. Die Städte in der Region Twente nehmen im Rahmen des MONT-Netzwerks gemeinsam mit Münster und Osnabrück verschiedene internationale Aufgaben in Angriff. Die Städte Nijmegen und Arnhem richten Beratungsstrukturen mit den deutschen Großstädten im Gebiet der Euregio Rhein-Waal ein. Die Region Twente arbeitet mit einer internationalen Agenda, die schwerpunktmäßig auf die internationale Dimension der regionalen Wirtschaftsentwicklung ausgerichtet ist. *[PM andere Gelderse regio's noemen#]* Wir können einander helfen und bessere Ergebnisse erzielen, wenn wir uns über unsere Ziele und Anstrengungen austauschen und diese weitgehend abstimmen. Wir werden die Initiative für die Gestaltung dieses Informationsaustausches ergreifen.

Maßnahme:

- *Ermöglichung des Informationsaustausches zwischen Provinzen, Regionen und großen Kommunen in den Ostniederlanden über grenzüberschreitende Maßnahmen/Projekte/Themen*

Nicht nur die Behörden sind gefordert, grenzüberschreitende Beziehungen zu entwickeln, auch andere Akteure aus der Gesellschaft sollen gemeinsam mit uns die Beziehung zu den deutschen Nachbarn intensivieren. Eine strukturelle Zusammenarbeit zwischen Wissens- und Bildungseinrichtungen, Branchen- und Dachorganisationen, Sport- und Kultureinrichtungen sowie der Wirtschaft auf beiden

Seiten der Grenze ermöglichen eine umfassende Vernetzung und somit eine nachhaltige Gestaltung der Beziehung.

Und schließlich gilt es auch noch die Beziehung zur niederländischen Zentralbehörde zu berücksichtigen, die für uns ein sehr wichtiger Partner bei grenzüberschreitenden politischen Aufgaben ist. Im Bereich des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts ist das niederländische Wirtschaftsministerium außerordentlich aktiv, und in den Bereichen Wasserpolitik und Mobilität arbeiten wir eng mit der niederländischen Zentralbehörde zusammen. Die Beseitigung von Hindernissen erfordert in vielen Fällen eine internationale Harmonisierung geltender und künftiger Gesetze und Vorschriften, manchmal in Form von Experimenten. Ohne Unterstützung durch die niederländische Zentralbehörde und die Länder/Bundesregierung ist das nicht möglich.

Deutsch-niederländische Netzwerke

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird bereits jahrzehntelang über die Euregios gestaltet. Die EUREGIO und die Euregio Rhein-Waal sind für die Ostniederlande die wichtigsten Kooperationsverbände. Diese Kommunalverbände treffen Vereinbarungen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in unterschiedlichen Themenbereichen.

Die Euregios spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Durchführung und Verwaltung des INTERREG-Programms.

Die Gemeinschaftsinitiative INTERREG A ist im Prinzip ein grenzüberschreitendes Umsetzungsnetzwerk. Viele Unternehmen, Wissenseinrichtungen und Behörden arbeiten in diesem Programm an konkreten grenzüberschreitenden Projekten. Die Projekte zielen auf Innovation, Arbeitsmobilität, Energiewandel und soziale Kohäsion ab.

Die EU misst dem INTERREG-Programm so große Bedeutung bei, dass sie diese Initiativen zu 50 % mitfinanziert. Der Gesamtbetrag, der für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im gesamten Programmgebiet bis zum Jahr 2020 aufgewendet wird, beträgt 440 Millionen Euro. Das Programmgebiet umfasst die 4 Euregios in der deutsch-niederländischen Grenzregion, und zwar die Euregio Ems-Dollart, EUREGIO, Euregio Rhein-Waal und die euregio rhein-maas-nord.

Die Ostniederlande stellen mit dem Deputierten Michiel Scheffer den Vorsitzenden des INTERREG VA-Begleitausschusses und unterstreichen damit die Bedeutung, die die Provinz dieser Form der konkreten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beimisst.

Des Weiteren gibt es verschiedene Beratungsgremien in den Bereichen Hochwasserschutz, Mobilität, Raumordnung, Arbeitsmobilität sowie Klima und Energie. In Anlage 1 werden sie bei den einzelnen Kernaufgaben aufgeführt.

Europäische Netzwerke

Die deutschen Bundesländer, und sicherlich Nordrhein-Westfalen, sind bei der EU in Brüssel prominent vertreten. Außerdem beteiligen sie sich, stärker als die niederländischen Provinzen, an europäischen Arbeitsgemeinschaften.

Wir sind gemeinsam Mitglied der AER (Assembly of European Regions), AEBR (Assembly of European Boarder Regions) und zudem im Ausschuss der Regionen vertreten.

Darüber hinaus begegnen wir einander auf europäischer Ebene in Netzwerken wie etwa Vanguard, EVTZ und TEN-T. Es lohnt sich, bei gemeinsamen Belangen und Interessen die Möglichkeiten des vereinten Handelns und der Nutzung nachbarschaftlicher Netzwerke zu erkunden. Zudem kann auf diesem Weg in Fällen, in denen es sinnvoll ist, eine stärkere proaktive Lobby gebildet werden.

In Einzelfällen wäre es denkbar, dass die ostniederländischen Provinzen bei gleicher Interessenlage gemeinsam mit NRW Lobby-Arbeit in Den Haag betreiben.

Maßnahme:

- *Erkundung der möglichen Zusammenarbeit mit NRW bei europäischer Lobby*

Ansatz 2: politische Agenda

Eine Beziehung ohne Inhalt hat keinen Bestand, denn dann fehlt die gemeinsame Grundlage. Für die Provinzen stehen die politischen Aufgaben bei der Zusammenarbeit mit Deutschland im Mittelpunkt. Wir möchten bei der Konkretisierung von politischen Aufgaben nicht nur die möglichen Folgen unserer Politik für das deutsche Grenzgebiet berücksichtigen, sondern auch stärker als bisher die Chancen und Möglichkeiten auf der deutschen Seite der Grenze. Dabei ist eine aktive politische Abstimmung mit deutschen Behörden erforderlich. Bei strategischen Aufgaben mit erheblichen Auswirkungen auf beiden Seiten der Grenze beabsichtigen wir, uns bereits in einem frühen Stadium um Zusammenarbeit zu bemühen. Damit wir bei der Vorbereitung von politischen Entscheidungen möglichst „grenzverneinend“ vorgehen, führt die Provinz für neue politische Themen eine Prüfung des Grenzeffekts ein.

Maßnahme:

- *bei Initiativen für neue politische Entscheidungen der Provinz wird bei entsprechender Relevanz erläutert, inwiefern Chancen im deutschen Grenzgebiet genutzt und grenzüberschreitende Effekte berücksichtigt wurden.*

Die internationale Dimension ist für jedes Politikfeld Bestandteil der Politik. Die jeweiligen Sektoren und Programme entwickeln und organisieren selbst Initiativen und Abstimmungsaktivitäten in ihrem Politikfeld. In diesem Kapitel vermitteln wir einen Überblick über die Grundzüge der grenzüberschreitenden Politik, an der momentan gearbeitet wird, also über die aktuelle Politik. In der Deutschlandstrategie werden keine Vorschläge für die Inangriffnahme neuer politischer Aufgaben unterbreitet. Wie bereits erwähnt sind dafür die politischen Sektoren und Programme zuständig.

Bei den einzelnen Kernaufgaben wird aufgeführt, welche Ambitionen/Ziele verfolgt werden, welche Netzwerke dafür genutzt werden und welche Aktivitäten in die Wege geleitet wurden oder werden. Die Maßnahmen und die dafür erforderlichen Netzwerke werden in Anlage 1 dargestellt. Da die Aufgaben in den beiden Provinzen unterschiedlich organisiert sind, wurden die inhaltlichen Aufgaben in diesem Dokument nach den Kernaufgaben geordnet. Im Anschluss folgt eine Kurzdarstellung.

Politische Themen der einzelnen Kernaufgaben

Wirtschaft

Die Unterstützung der ostniederländischen Wirtschaft bei der Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen und bei internationalen Handelskontakten gehört zu den Zielsetzungen der Wirtschaftspolitik der Provinzen Gelderland und Overijssel und somit der Deutschlandstrategie. Bei innovativen Entwicklungen ist ebenfalls die Beteiligung von kooperierenden Wissens- und Bildungseinrichtungen in den Niederlanden und Deutschland wichtig.

Bei Kooperationsprojekten zwischen deutschen und niederländischen Unternehmen in der Grenzregion setzen wir das INTERREG-Instrument ein.

Ein Engagement der Provinz auf Verwaltungsebene bei Handelsmissionen nach Deutschland und das Besuchen wichtiger Messen hat oftmals einen Mehrwert. Eine derartige Repräsentanz wird in Deutschland geschätzt. Wir fördern die ostniederländische Teilnahme und bemühen uns auch bei dem Engagement auf Verwaltungsebene um eine intensivere Zusammenarbeit und Abstimmung.

Im Wirtschaftsbereich unterhalten wir Kontakte zu verschiedenen Partnern in Deutschland. Häufig laufen diese Kontakte auch über die Euregio oder die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Ostniederlande Oost NV. Es gibt ebenfalls Kontakte zu Branchenorganisationen, die sich für die deutsch-niederländische Unternehmensentwicklung einsetzen. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass wir noch nicht über ausreichende Kenntnisse darüber verfügen, wie die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland organisiert ist und welche wichtigen Erschließungsmöglichkeiten es für uns gibt. Aus unserer Sicht lohnt es sich, diese Aspekte besser zu untersuchen, damit wir anschließend einschätzen können, wie wir unsere Beziehung am besten nutzen können.

Maßnahmen:

- *Abstimmung des ostniederländischen Engagements auf Verwaltungsebene bei Handelsbesuchen in Deutschland*
- *Bestandsaufnahme relevanter Netzwerke für/von Unternehmen in NRW*

Grenzüberschreitender Arbeitsmarkt

Die Provinciale Staten haben sowohl in Overijssel als auch in Gelderland vor kurzem Strategiepapiere [PM datums#] zur Erhöhung der Beschäftigung verabschiedet. Beide Provinzen erkennen diesbezüglich die großen Chancen, die die grenzüberschreitende Arbeitsmobilität bietet.

Die Landesgrenze ist eine unsichtbare Barriere am Rande des ostniederländischen Arbeitsmarkts. Zahlreiche Akteure setzen sich für die Überwindung dieses Hindernisses ein. Ein wirklich grenzüberschreitender Arbeitsmarkt ist für Unternehmen und Beschäftigte eine attraktive Perspektive, die das Wirtschaftspotenzial des Grenzgebiets erheblich verbessert.

Die niederländische Zentralbehörde hat ein Aktionsteam für grenzüberschreitende Wirtschaft und Arbeit eingerichtet. In diesem Team arbeiten verschiedene Ministerien, Grenzprovinzen und -kommunen, Euregios und KMU gemeinsam an der Bewältigung der Probleme. Die Lösung eines Großteils der Probleme ist eine Frage der Geduld. Aus diesem Grund befürworten wir, dass die Zusammenarbeit in diesem Aktionsteam, das seine Arbeit im Herbst 2016 beendet, fortgesetzt wird. Das Budget für den Betrieb von Grenzinfopunkten, die Hilfestellung bei der grenzüberschreitenden Arbeitsvermittlung leisten, ist für die kommenden Jahre gesichert.

Es gibt eine lange Liste mit Problemen, die zur Entstehung eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts beseitigt werden müssen.

- Sprach- und Kulturunterschiede: wir stellen fest, dass die Barrieren, die durch diese Unterschiede entstehen, momentan eher zu- als abnehmen. Deswegen wird mehr Fokus und Expertise für den Deutschunterricht an Schulen und in der Wirtschaft benötigt. Wir beabsichtigen, unsere diesbezüglichen Anstrengungen zu erhöhen. Wir zielen auf eine durchgängige Sprachbildung für Deutsch ab, die vorzugsweise bereits in der Grundschule beginnt. Wir unterstützen Initiativen für Sprachentwicklungsprogramme im Rahmen des INTERREG-Programms.
- Abstimmung bei Zeugnissen und Berufsabschlüssen ist ein komplizierter Prozess: es wird an Vereinbarungen zwischen und mit Behörden und der Wirtschaft gearbeitet.
- Steuerliche Abstimmung: Beratungen und Vereinbarungen zwischen niederländischen und deutschen Behörden zur Vermeidung der Doppelbesteuerung oder unangemessenen Besteuerung.
- Der grenzüberschreitende öffentliche Verkehr ist (qualitativ) begrenzt; allerdings ist die Nachfrage auch nicht offensichtlich. Vor kurzem wurde eine Studie über die Verbesserung des grenzüberschreitenden Personenverkehrs auf der Schiene gestartet.
- Systemunterschiede zwischen innerstaatlichen Regelungen in den Bereichen Arbeitsrecht, Steuern, Versicherungen, Rente u.Ä. lassen sich nur schwer oder gar nicht harmonisieren. Es sollte auf alle Fälle verhindert werden, dass die Unterschiede noch größer werden. Die Prüfung der Grenzeffekte, die die niederländische Zentralbehörde für einschlägige neue Gesetzgebung eingeführt hat, kann dazu beitragen. Es wäre hilfreich, wenn bestehende Regelungen zusätzlichen Handlungs- oder Experimentierspielraum erhalten würden, damit im Grenzgebiet Vereinbarungen zur Angleichung getroffen werden können. Bei der individuellen Unterstützung und Informationserteilung sind die Grenzinfopunkte und ihre Backoffices unverzichtbar.
- Die grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung, z.B. vom UWV, steckt noch in den Kinderschuhen.

Maßnahme:

- *Umsetzung der verabschiedeten Politik*
- *Wir erhöhen unsere Anstrengungen für den Deutschunterricht.*

Mobilität

Abstimmungsberatungen zwischen deutschen und niederländischen Behörden über grenzüberschreitende Infrastrukturthemen sind bereits seit langem auf allen operativen und Verwaltungsebenen selbstverständlich. Bei den politischen Aufgaben, die in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden müssen, handelt es sich insbesondere um die Korridorentwicklung und den grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr.

Hauptinfrastrukturbündel für den Straßen-, Schienen- und Wassertransport sind die Schlagadern des Wirtschafts- und Gesellschaftslebens in Europa. Durch die Ostniederlande laufen zwei Korridore: der Rhein-Alpen-Korridor und der Nordsee-Baltikum-Korridor. Die Provinzen arbeiten mit der niederländischen Zentralbehörde und den zuständigen deutschen Bundesländern an der Entwicklung beider Korridore unter Einbindung der Wirtschaft.

Die Verbesserung der grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrsverbindungen ist eine grenzüberschreitende Aufgabe. In der nächsten Zeit werden wir uns verstärkt mit der Qualitätsverbesserung der internationalen Fern- und Regionalverbindungen für den Personenverkehr auf der Schiene befassen.

Wasser

Bei der Kernaufgabe Wasser sind grenzüberschreitende Abstimmungsberatungen ebenfalls selbstverständlich. Die Zusammenarbeit wird in verschiedenen Arbeitsgruppen gestaltet, beispielsweise im Mehrjahresprogramm Delta-Rhein.

Eine wichtige politische Aufgabe der kommenden Zeit ist die Abstimmung von Hochwasserschutzmaßnahmen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Schutzmaßnahmen für große Flüsse (Umsetzung des Mehrjahresprogramms Delta-Rhein), an denen zahlreiche Akteure auf beiden Seiten der Grenze beteiligt sind. Das gilt ebenfalls für Maßnahmen zur Begrenzung von Überflutungen in kleinen Gewässern. Wichtige Voraussetzung dafür sind Abstimmung, Zusammenarbeit und integrierte Planung. Klimaanpassung und Langzeitprognosen in Bezug auf die Wasserretention und den Wasserabfluss sind selbstverständlich relevante Aufgaben.

Eine andere aktuelle politische Aufgabe ist die Verbesserung und Gewährleistung der Gewässergüte in den grenzüberschreitenden Gewässern wie etwa Vechte und Dinkel. Das Hauptaugenmerk konzentriert sich in diesem Zusammenhang auf den Einfluss des Landwirtschaftssektors.

Raumordnung

Im Bereich der Raumordnung stehen in der kommenden Zeit keine größeren politischen Aufgaben an. Auf beiden Seiten der Grenze gibt es allerdings zahlreiche politische Entwicklungen, zu denen Informationen über Raumordnungsaspekte und Verfahren ausgetauscht werden. Zu diesem Zweck werden die bestehenden Beratungsstrukturen genutzt.

Umwelt

Auch im Umweltbereich ist der Informationsaustausch über laufende aktuelle Entwicklungen eine wichtige Aufgabe während der regulären Beratungsgespräche auf Verwaltungs- und Behördenebene. Neue Themen, die sich ergeben, wie etwa erneuerbare Energien und Klimabeständigkeit weisen Berührungspunkte mit verschiedenen anderen Politikfeldern auf. Möglicherweise ist das Thema Asbestsanierung eine Aufgabe, die durch den Informationsaustausch über die Vorgehensweise in Nordrhein-Westfalen und durch mögliches gemeinsames Handeln effektiver durchgeführt werden kann.

Energiewandel

Die aktuellen Aufgaben in diesem Bereich umfassen den Wissensaustausch über die Einführung von erneuerbaren Energien und die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Umsetzung einiger INTERREG-Projekte.

Kultur und Erbgut

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zielt auf die Förderung internationaler Kooperationsprojekte ab. Die aktuelle Zusammenarbeit findet im Bereich des Limes statt, der Grenze des einstigen Römischen Reiches zu Beginn unserer Zeitrechnung. Kulturveranstaltungen können potenziell eine Basis für die weitere Vernetzung bilden.

Zum Schluss

Anlage 1 ist zu entnehmen, dass zu all diesen politischen Themen zahlreiche Maßnahmen ergriffen wurden. Viele Kollegen sind im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit tätig. In Anbetracht der ungenutzten Möglichkeiten und der Anstrengungen, die mit der Realisierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Erzielung konkreter Ergebnisse verbunden sind, ist jedoch weiterhin die Schlussfolgerung gerechtfertigt, dass eine Verbesserung möglich ist und dass wir Chancen ungenutzt lassen.

Die Provinzen möchten diesen Zustand ändern. Voraussetzung dafür ist eine zukunftsbeständige, strukturierte Vorgehensweise. Dabei sollte der Qualität der gegenseitigen Kontakte besondere Aufmerksamkeit gelten.

Wir streben somit eine gute „Nachbarschaftshilfe“ anno 2016 an, in deren Rahmen die Grenze zunehmend an Bedeutung verliert.

ANLAGE 1: Grenzüberschreitende Aspekte der einzelnen Kernaufgaben

Wirtschaft

Ziele u. politische Aufgaben	Mittel	Netzwerke	Maßnahme
Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den ostniederl. und deutschen Unternehmen/ Bildungseinrichtungen	Realisierung von INTERREG VA-Projekten in für die Ostniederlande wichtigen Handlungsfeldern wie Energie, Agrifood, Health, Fertigungsindustrie, Kreativindustrie, Breitband und Smart Industry, HTSM. Energie, Agrifood, Health und HTSM sind Bestandteil der ostniederl. Strategie „Intelligente Spezialisierung“.	Vernetzung von Unternehmen in Deutschland und den Ostniederlanden. EnergieAgentur, NRW Vernetzung von Bildungseinrichtungen Vernetzung von Behörden	Beauftragung von u.a. Oost NV und anderen relevanten Akteuren mit Entwicklung von Projekten in den genannten Sektoren - Beratung und Unterstützung während Projektentwicklung; - Kontaktpflege mit anderen regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften und mit Euregios;
Förderung der Handelskontakte Ostniederlande - Deutschland	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ermöglichung von 2 bis 3 strategischen Messen in Deutschland (u.a. Hannover Messe). Pilot. 2. Grenzüberschreitende Makler KMU einrichten: Pilot im Food-Bereich: Food House Germany. 3. KMU aus Ost-NL zur Internationalisierung anregen. Kontakte über Vermittlungsorganisationen wie etwa Valleys und Innovationscluster intensivieren. 4. Untersuchung der Möglichkeiten in Süddeutschland für KMU Ostniederlande. 5. Studie „Innovations-ökosystem“ in Deutschland, speziell NRW. 	<p>Clusternetzwerke.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerk NRW International/NRW Invest. - Konsulate, Netherlands Business Support Offices (NBSO) 	Ermöglichung von ostniederl. Handelsmissionen nach Deutschland über Vermittlungsorganisationen wie Oost NV u.a. Beauftragung von Oost NV mit Organisation von 2 bis 3 Messen. Besuch auf Verwaltungsebene beim Generalkonsul in München. Beauftragung einer externen Partei mit Studie „Innovationsökosystem“.
Wirtschaftliche Zusammenarbeit Behörden	Aufbau Netzwerk auf Verwaltungs- und Behördenebene mit NRW. U.a. Zusammenarbeit mit NRW International: 2016 Erstellung gemeinsamer Ost-NL-Agenda 2017 und darüber hinaus. Mögliche gemeinsame Projektentwicklung. Teilnahme an relevanten europäischen Netzwerken. Jetzt Vanguard.	<p>a)- Netzwerke unserer Vertreter in NRW.</p> <ul style="list-style-type: none"> - NRW International. <p>b) Vanguard und eventuell sonstige relevante Netzwerke.</p>	Gespräche in 2016 mit Schlüsselfiguren. Unterzeichnung Vanguard (Feb. 2016) und Teilnahme an Vanguard-Pilots. Bestandsaufnahme relevanter Netzwerke in Deutschland.

Grenzüberschreitender Arbeitsmarkt

Ziele u. politische Aufgaben	Mittel	Netzwerke	Maßnahme
Regionale Pilots von Arbeit zu Arbeit und intersektorale Mobilität grenzüberschreitend unterstützen.	Ausarbeitung über Investitionsvorschlag Frühjahr 2016.		
Bürgerschaft für den Sektorplan „Twente Werk“. Wissenspartner im interprovinzialen Sektorplan „Grenzenloos Werken“. Frage: Wie verhält es sich in Hardenberg und Umgebung, „Vierkant voor werk“? (kein Teilnehmer, keine finanzielle Beteiligung?)	Beschlussfassung hat stattgefunden, Reservierung bereits erfolgt. Sektorplan wurde vom Ministerie van Sociale Zaken en Werkgelegenheid (SZW) genehmigt und wird durchgeführt.	Region Twente u.v.a. Siehe Website ... Die Koordinierung erfolgt für alle Grenzprovinzen von der Gewerkschaft FNV gemeinsam mit Drenthe und nach Rücksprache mit dem Min. SZW.	
Unterstützung des INTERREG VA-Programms und insbesondere von genehmigten Projekten wie UNLOCK und „Doppelte Qualifizierung = doppelte Chancen“	Kofinanzierung im Rahmen von INTERREG VA (insgesamt € ... verfügbar bis 2021?)	INTERREG VA-Partner, insbesondere die BezReg. MS, Provinz Gelderland und Euregio (u.v.a.)	Beteiligung an der Lenkung der weiteren Durchführung des Programms und der zu genehmigenden Projekte. Durchführung laufender Projekte aktiv verfolgen.
Unterstützung neuer Projektinitiativen zur Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Twente und Hardenberg und Umgebung.	Einsatz und Engagement von Mitarbeitern der Provinz.	Region Achterhoek und Prov. Gelderland sowie regionale Partner.	
Euregionaler Arbeitsmarktpakt	Provinz ist Mitunterzeichner. Gibt es hier regelmäßige Beratungen? Wer tut und wer überwacht was? Euregio organisiert/koordiniert.	Euregio u.v.a. www.paktarbeitsmarktüberdiegrenze.eu	In diesem Rahmen können verschiedene Initiativen vorgeschlagen werden. Siehe aktuelle Liste mit Beiträgen.
	Einsatz von Personalmitteln bei Lenkung der Entwicklung des Projekts. Einsatz von Finanzmitteln im Rahmen der Provinz-Kofinanzierung.	ROC und BK	Nachdem das Projektkonzept zur Beurteilung durch die regionalen INTERREG-Partner (ROV) vorgelegt wurde, folgt in Kürze Besprechung mit Beteiligten.

Lobbyarbeit, in verschiedenen Bereichen (siehe Text Abschn. 5.2.2)	Einsatz von Mitarbeitern, z.B. Richtung Beigeordneten Welman/Regiegruppe um Min. Kamp Einsatz Mitarbeiter Overijssel in Den Haag	Region Twente, Hardenberg, Coevorden und verschiedene Kommunen in Twente	Regelmäßige Beratung und Vorbereitung
	Insgesamt für 2016: € 125.000 (ohne Kofi von Overijssel für INTERREG VA-Projekte)		

CONCEPT

Mobilität

Ziele u. politische Aufgaben	Mittel	Netzwerke	Maßnahme
Zusammenarbeit vier Provinzen (Gelderland, Overijssel, Limburg, Noord-Brabant) mit Nordrhein-Westfalen in den Bereichen Mobilität und Infrastruktur festigen.	Zusammenkünfte im Laufe des Jahres auf Verwaltungs- und Behördenebene. - Festlegung von gemeinsamen Themen und Projekten. - Digitaler Kontaktatlas Europa. (http://www.mobility-nl-nrw.eu)	Beratungsgespräche mit den Provinzen Gelderland, Limburg, Noord-Brabant, Verkehrsministerium NRW (MBWSV), Ministerie Infrastructuur en Milieu und Rijkswaterstaat; 1 x alle zwei Jahre. Strategische Arbeitsgruppe mit denselben Partnern für Beratungen auf Behördenebene. Auf operativer Ebene direkte grenzüberschreitende Kontakte mit u.a. Verkehrsverbunden, Kreisen und Landesbetrieb Straßenbau NRW (Strassen.NRW). Für Verbindungen, die ebenfalls durch Niedersachsen führen, ist auch eine Zusammenarbeit mit NI wichtig.	Fortsetzung der Beratungsgespräche und inhaltlichen Arbeitsgruppen.
Korridorentwicklung Rhein-Alpen und Nordsee-Baltikum	Entwicklung der Korridore durch Festlegung gemeinsamer Agenda und Aktivitäten mit NRW und Niedersachsen.	EVTZ Rhein-Alpen, - Nordsee-Baltikum Ad hoc: DB Euregio + beteiligte Entscheidungsträger. Amtliche Begleitgruppe TEN-T	Gemeinsame Standpunktermittlung und Präsentation Grenzgebiete in Korridor-treffen von u.a. Europäischer Kommission.
Straßenunterhaltung und -ausbesserung: in D haben Brücken Priorität; Abstimmung der taktischen und operativen Prozesse.	Zusammenkünfte für Informationsaustausch und Abstimmung der Arbeiten.	Arbeitsgruppe Information; - Arbeitsgruppe Abstimmung Straßenbauarbeiten (Initiator Rijkswaterstaat Ostniederlande)	Fortsetzung der Arbeitsgruppen. - Berücksichtigung neuer Themen (intelligente Transportsysteme, selbstfahrendes Auto)
Öffentlicher Verkehr - Bahn: Verbesserung Fern- und Regionalverbindungen. Höhere Frequenz IC-Verbindung kann wirtschaftl. Spin-off bewirken.	Fernverbindungen (ICE Amsterdam - Frankfurt und internationaler Zug Amsterdam - Hengelo - Berlin: schnellere Verbindung und höhere Frequenz; Cross-Overs mit z.B. Beschäftigung/Wirtschaft)	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr; Bahnunternehmen Verkehrsverbände	Gemeinsamen Beitrag zur Konferenz über grenzüberschreitenden Schienenverkehr erstellen (Juni 2016). - Abstimmung Maßnahmen bei grenzüberschreitenden regionalen Bahnverbindungen.

<ul style="list-style-type: none"> - Öffentliches Verkehrssystem (Information, Kartensysteme) 	<ul style="list-style-type: none"> - Nahverkehrszüge (Hengelo - Bad Bentheim - Bielefeld, Arnhem - Düsseldorf, Enschede - Gronau - Münster/Dortmund, Nijmegen - Kleve). 		<ul style="list-style-type: none"> - INTERREG VA-Projekt „SchienenRegion“ zur Förderung grenzüberschreitender Zugverbindungen durchführen. - Treffen zum Thema Anschluss ÖV-System organisieren.
<p>Logistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fokus auf europäische Korridore Nordsee-Baltikum und Rhein-Alpen; Chancen mit Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen nutzen. 	<p>Arbeitsgruppe Logistik von Provinz und NRW.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissensinfrastruktur aktualisieren. 	<p>Arbeitsgruppe Logistik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Logistics Valley grenzüberschreitend. 	<p>Gemeinsame Logistikkarte erstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerk von LNG-Füllstellen einrichten. - Besprechung zum Thema Ausbildung von Logistikpersonal mit deutschen Partnern. - INTERREG-Projekt „Euregio Güterkorridor“ durchführen.

CONCEPT

Wasser

Ziele u. politische Aufgaben	Mittel	Netzwerke	Maßnahme
<p>Risiken im Zusammenhang mit Hochwasser und Überflutungen</p> <p>Hochwasser-zusammenarbeit (auf Behörden- und Verwaltungsebene)</p> <p><i>Abstimmung Umsetzung Hochwasserrisiko-managementrichtlinie</i></p>	<p>Vereinbarungen Hochwasser Rheineinzugsgebiet (auf Verwaltungsebene ; Gelderland/ Overijssel/ Min. IenM/NRW/NI; IKSR;</p> <p>- Mehrjahresprogramm Deltarhein (AGDR/SGDR)</p> <p>- Kooperationsvereinbarung Min. NRW, Min. I&M und Prov. Gelderland, 2012-2017</p> <p>- Mission Paper NL-NRW Zusammenarbeit Gefahrenabwehr bei Extremwasserständen und Unfällen auf dem Wasser, unterzeichnet am 2. Nov. 2015 in Düsseldorf; Beschreibung der gemeinsamen Leitbilder, Ziele, Partner und Aktivitäten.</p>	<p>Steuerungsgruppe Deltarhein (SGDR) und Arbeitsgruppe Deltarhein (AGDR), darunter fallende Deutsch-Niederl. Arbeitsgruppe Hochwasser (Partner: Min. I&M, MKULNV-NRW, Rijkswaterstaat, Prov. Gelderland, Waterschap Rijn en IJssel, Waterschap Rivierenland, Vereniging Ned. Riviergemeenten)</p> <p>- IKSR (Koblenz)?</p> <p>- Rhein-Ost (in Bezug auf HWRM-RL)</p> <p>- auf regionaler Ebene gibt es Zusammenarbeit zwischen den Waterschappen und NRW über kleine Grenzgewässer (GPRW; Grenzüberschreitende Plattform für regionale Wasserwirtschaft)</p> <p>- Partner sind Veiligheidsregio's, Waterschappen Vallei en Veluwe, Rivierenland, Rijn en IJssel, Rijkswaterstaat, niederl. Polizei, Prov. Gelderland (Beobachter), NRW Kreis Wesel, BezReg. Düsseldorf</p>	<p>- Fortsetzung der Arbeitsgruppe Hochwasser unter der AGDR/SGDR</p> <p>- sonstige Maßnahmen gemäß dem Mehrjahresprogramm Deltarhein (Ergebnis Arbeitskonferenz 30.11.2015)</p> <p>- Durchführung des Arbeitsprogramms der Deutsch-Niederl. Arbeitsgruppe Hochwasser gemäß dem Kooperationsvertrag</p> <p>- Die Gelderse Commissie Veiligheid Grote Rivieren und der Kreis Wesel haben in Abstimmung mit den Katastrophenschutzorganisationen auf deutscher und niederländischer Seite entlang des Rheins die Aufgabe übernommen, die strukturelle Zusammenarbeit im Katastrophenschutz bei Extremwasserständen und Unfällen auf dem Rhein einzurichten.</p>
<p>Vermeidung und Verringerung von Überflutungen (nach Extremniederschlagsereignissen)</p> <p>Wasser ist Bestandteil der Klimaanpassungsstrategie</p>	<p>Vereinbarungen über Abstimmung, Austausch und Zusammenarbeit zu diesem Thema</p>	<p>Arbeitsgruppe Deltarhein (AGDR) und Steuerungsgruppe Deltarhein (SGDR)</p> <p>- Umsetzung Delta-Entscheidungen in NL</p> <p>- INTERREG -> Projekt KARMA</p>	<p>Berücksichtigung und Austausch von Erfahrungen mit bzw. Kenntnissen von Überflutungen und Wassermangel/Dürre</p> <p>- Berücksichtigung und Austausch von Erfahrungen mit bzw. Kenntnissen von städtischer Wasserwirtschaft</p> <p>- Verfolgen der Umsetzung von Delta-Entscheidungen in NL und Austausch von Verbesserungspunkten mit deutschen Partnern</p> <p>- Sondierung und bei Bedarf Einreichung eines INTERREG-Projekts (KARMA)</p>

			- Verfolgung von und Beteiligung an KARMA-Projekt, falls erforderlich;
<p>Qualität von Grund- und Oberflächenwasser Abstimmung Umsetzung WRRL und Gewässergütep politik iaz# (Oberflächen- und Grundwasser)</p> <p><i>Einfluss Landwirtschaftssektor auf Zielerreichung</i></p>	<p>Vereinbarungen und Abstimmung, Austausch und Zusammenarbeit zu diesem Thema - Mehrjahresprogramm Deltarhein</p>	<p>Arbeitsgruppe Deltarhein (AGDR) und Steuerungsgruppe Deltarhein (SGDR) - Rhein-Ost (in Bezug auf WRRL) - Grenzüberschreitende Plattform für regionale Wasserwirtschaft (GPRW)</p>	<p>Fortsetzung Arbeitsgruppe Gewässergüte/Fischwanderung und Grundwasser unter der AGDR/SGDR - Sonstige Maßnahmen gemäß dem Mehrjahresprogramm Deltarhein (Ergebnis Arbeitskonferenz 30.11.2015). Zielt auf aktuelle Probleme in Bezug auf Zielerreichung ab (Nährstoffe, neue Stoffe, Einfluss Landwirtschaft, Fischwanderung).</p>
<p>Abstimmung grenzüberschreitende Gewässer</p>	<p>Beratungen auf Behörden- und Verwaltungsebene</p>	<p>Unterausschüsse C, D und E der Grenzgewässerkommission (D und E ruhen noch) + Einsatz für Ständige Grenzgewässerkommission (Gelderland und Limburg bis 2017 Mitglied im Namen der 5 Provinzen, die an Deutschland grenzen; später möglicherweise Overijssel)</p>	<p>Fortsetzung der Beratungen des Unterausschusses C, über AGDR ergänzen für Unterausschüsse D und E. Erforderlichenfalls Einsatz für Ständige Grenzgewässerkommission.</p>

Raumordnung

Ziele u. politische Aufgaben	Mittel	Netzwerke	Maßnahme
<p>Abstimmung von Aspekten der Raumordnungspolitik auf beiden Seiten der Grenze.</p> <p>Über die strategischen Raumordnungsvorhaben informieren.</p> <p>Die Unterhaltung eines Netzwerks für Raumordnungsfragen auf Verwaltungs- und Behördenebene.</p>	<p>Beratungen im Rahmen der Deutsch-Niederl. Raumordnungskommission.</p> <p>Stellungnahmen zu den Vorhaben, von den einzelnen Provinzen.</p> <p>Bilaterale Gespräche/ Konferenz über spezielle Themen.</p>	<p>Deutsch-Niederl. Raumordnungskommission; Mitglieder: Bezirke, Kreise und das Land NRW; Provinzen und Ministerie IenM und Kommunen;</p> <p>Unterausschuss Süd mit NRW, Unterausschuss Nord mit NI.</p> <p>Regelmäßige Beratungen auf Behördenebene im Rahmen der Deutsch-Niederl. Raumordnungskommission (3 x pro Jahr).</p> <p>Beratungen auf Verwaltungsebene (1 x alle 2 Jahre).</p> <p>Zusammenhang mit anderen Politikfeldern in Bezug auf Aspekte physischer Umgebungspolitik.</p> <p>Inhaltliche Netzwerke über fachlichen Kontakt.</p>	<p>Bilaterale Gespräche über spezielle Themen (u.a. FOC und Windräder, Broschüre Raumordnungsverfahren).</p> <p>Organisation einer Konferenz mit allen oder einem Teil der deutschen Partner über Bevölkerungsrückgang.</p>

Umwelt

Ziele u. politische Aufgaben	Mittel	Netzwerke	Maßnahme
<p>Informationsaustausch, Wissensaustausch und evtl. Abstimmung bei grenzüberschreitenden Problemen im Umweltbereich; Überwachung der Durchführung gesetzlicher Vorschriften (UVP).</p> <p>Aktuelle politische Aufgaben:</p> <p>Umwelteffekte der Landwirtschaft, erneuerbare Energien, Umwelt- und Bodenaspekte des Schiefergasabbaus, Asbestsanierung, Kreislaufwirtschaft, Klimaanpassung, Umweltaufsicht (Koordinierung, zwischenbehördliche Aufsicht, Öffentlichkeit)</p>	<p>Kooperationsvertrag: Gemeinsame Erklärung über die Zusammenarbeit im Umweltbereich vom März 1992, überarbeitet in 1998, 2009 und 2013.</p> <p>Zusammenarbeit betrifft die Bereiche Umwelt, Energie und Klimaschutz</p>	<p>Strukturelle Zusammenarbeit von NRW und den Grenzprovinzen: Overijssel, Gelderland, Limburg und Noord-Brabant.</p> <p>Amtliche Koordinierungsgruppe 2-3 x pro Jahr. Beratungen auf Verwaltungsebene 1 x alle 2 Jahre.</p> <p>NDKK (deutsch-niederl. Kommission für grenznahe kerntechnische Einrichtungen) – alljährlich Informationstreffen auf Behördenebene</p> <p>Zusammenhang und manchmal Überschneidung mit anderen Netzwerken (Grenzgewässerkommission, Deutsch-Niederl. Raumordnungskommission)</p>	<p>Gemeinsame Themen zur Ausarbeitung: häufig Sondierung, manchmal auch Lobby oder Politikentwicklung.</p>

Energie

Ziele u. politische Aufgaben	Mittel	Netzwerke	Maßnahme
Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Windenergie	Wissensaustausch, einander über den Sachstand informieren	Beratungen mit Bezirk Düsseldorf und Land Nordrhein-Westfalen, 1 bis 2 x pro Jahr	Fortsetzung der Gespräche
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zum Thema Energie	Antrag INTERREG-Projekt VA: e-Mobility, Smart Grids und Bionergie	EnergieAgentur, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Klimaschutz NRW	Vorbereitung INTERREG-Vorschlag gemeinsam mit Overijssel, Noord-Brabant und Limburg
Zusammenarbeit zwischen D und NL im Bereich der Wärmeversorgung: Wissensentwicklung, Innovation, Wissensaustausch	Kofinanzierung des Projekts WE	Saxion Hogeschool, Fachhochschule und Kiemt	Präsentation an Fachhochschule
Biobased Economy	Erste Sondierungskontakte	NOVA-Institut Köln	

Kultur und Erbgut

Ziele u. politische Aufgaben	Mittel	Netzwerke	Maßnahme
Unesco-Welterbenominierung Römischer Limes	Beratungen auf Verwaltungs- und Behördenebene im Laufe des Jahres	Kooperationsvereinbarung NRW, Rheinland-Pfalz und Gelderland. „Nederlandse Limes Samenwerking“	
Hindernisse für grenzüberschreitende Projektinitiativen überwinden	Beratungen auf Verwaltungs- und Behördenebene im Laufe des Jahres	Euregio und Euregio Rhein-Waal, Ausschuss „Mozer – gesellschaftliche Entwicklung“; INTERREG VA-Arbeitsgruppe	Teilnahme an deutsch-niederl. Arbeitsgruppe und Lenkungsgruppe „Begegnungen“ (Arbeitstitel). Teilnahme an provinzieller INTERREG VA-Arbeitsgruppe. Beteiligung auf Verwaltungsebene bei Beginn und Abschluss des Projekts.
Thematische grenzüberschreitende Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Gedenktourismus - Hansestädte - Landgutzone - Devotio moderna - Regionalsprache 	Beratungen auf Verwaltungs- und Behördenebene im Laufe des Jahres	Koordinierungsstelle für Gedenktourismus in Gelderland, Bureau Hanzesteden, Fremdenverkehrsämter, Regionalsprachenorganisationen, Overijssels Particulier Grondbezit, Gelders Particulier Grondbezit, Geldersch Landschap & Kasteelen, Stichting Kastelen, Buitenplaatsen en Landgoederen. <i>Wie zijn Duitse partners in dit netwerk?</i>	Sondierung und Kontakte herstellen mit deutschen Behörden und Sektororganisationen und auf ostniederl. Ebene.
Kulturveranstaltungen als Podium für Austausch und Netzwerkbildung nutzen.			Einladung von Geschäftspartnern zu Kultur- und Erbgutveranstaltungen, damit in angenehmer/entspannter Atmosphäre verhandelt werden kann.

**Anlage 2: Karte des ostniederländisch-deutschen
Grenzgebiets [Folgt]**

CONCEPT